

## Landfrauen spenden für neue Hospizgruppe

### Festliche Stimmung im großen Stiftssaal

**Obernkirchen.** Ganz im Zeichen des bevorstehenden Festes hat die Feier der Obernkirchener Landfrauen im großen Stiftssaal gestanden. Fast 80 Frauen hatten an den adventlich geschmückten Tischen Platz genommen. Vorsitzende Wilma Klostermann hatte als Vortragende für diesen Nachmittag Angela Stiepermann eingeladen, die zum Vorstand der evangelischen Kirchengemeinde gehört. Den Auftakt machte ein gemeinsames Kaffeetrinken, bei dem es außer Platenkuchen auch Christstollen gab, den die Landfrauenchefin selbst gebacken hatte. Pianistin Regina Ackmann übernahm die musikalische Ausgestaltung der Feier. Ganz zu Beginn überraschte Gertrud Kruska die Vortragende mit einer Spende von 268 Euro, die sie vorher unter den Anwesenden eingesammelt hatte. Dieser Betrag ist für die Arbeit der neu gegründeten Hospizgruppe Obernkirchen-Auetal bestimmt.

Als Motto des Nachmittags hatte Angela Stiepermann die Überschrift „Dem Licht entgegen“ gewählt. Sie stellte dabei klar, dass die gesamte Adventszeit den Sinn habe, sich auf das Geschehen am Heiligen Abend vorzubereiten. Es sei wunderbar, dass dafür vier Wochen zur Verfügung stehen. Und die sollten nicht ausschließlich mit bloßer Geschäftigkeit und Hektik ausgefüllt werden.

In ihrem Arm hielt die Vortragende einen Korb, in den sie immer wieder hineingriff, um etwas herauszuholen, an das sie bestimmte Aussagen knüpfte. Zuerst beschrieb sie einen Kalender, in dem sich keine Süßigkeiten befanden, sondern die Bilder von 24 Hamburger Kirchen mit einem dazu gehörenden Bibelspruch.

Anschließend zeigte Angela Stiepermann einen aus Naturmaterial geflochtenen Stern, den sie von einer kirchlichen Partnergemeinde in Südafrika erhalten hat. Dort werde das Fest vermutlich ursprünglicher und deutlich weniger aufwendig gefeiert als bei uns. Aber der Anlass sei für alle Christen auf dieser Welt der gleiche, nämlich die Geburt des Gotteskinds. Ein Stern sei es auch gewesen, der den Heiligen Drei Königen den Weg nach Bethlehem gewiesen habe.

Eine Kerze aus Bienenwachs bezeichnete die Vortragende als Symbol für Licht, Wärme und Trost. Ihre Helligkeit verbreite eine ganz andere Atmosphäre als das elektrische Licht. Kerzen hätten auch jene Menschen in den Händen gehalten, die 1989 friedlich und schließlich erfolgreich in Leipzig für die Wiedervereinigung demonstrierten.

Von zwei Engeln, die Angela Stiepermann aus dem Korb holte, meinte die Referentin, diese wären für die Verbindung zum Himmel verantwortlich. Ihre Mission sollte man jedoch nicht am 27. Dezember bereits als erledigt ansehen. Sie selbst habe es sich zur Angewohnheit gemacht, vom 12. Dezember an jeweils eine neue Figur an die Krippe zu stellen, bis am Heiligen Abend alles komplett ist.

Nachdem sie im Wechsel mit den Musikbeiträgen von Regina Ackmann verschiedene zur Adventszeit passende Texte vorgetragen hatte, hielt Angela Stiepermann noch einen kleinen Kranz in den Händen. Dieser sei und bleibe mit seinen an den vier Adventssonntagen zu entflammenden Kerzen das verbreitete Symbol der Adventszeit, machte sie deutlich. Er trage zu der Stimmung bei, die dieser schönsten Zeit des Jahres nun einmal zu eigen sei. sig